



Das Manifest der International Union for Conservation of Nature (IUCN) schlägt unter anderem vor, bis 2030 mindestens 30% des Planeten unter Naturschutz zu stellen und ein „ehrgeiziges, zusammenhängendes und wirksames“ Netz von Schutzgebieten zu schaffen.

Wenige Wochen vor der COP26-Klimakonferenz und der COP15-Biodiversitätskonferenz ruft die Internationale Union zur Erhaltung der Natur (IUCN) zu ehrgeizigen Veränderungen auf. Die IUCN, die 1.400 Mitglieder zählt (Staaten, Regierungsbehörden, NGOs, indigene Völker, Wirtschaftsverbände), schloss ihre Mitgliederversammlung am Freitag, den 10. September, mit der Veröffentlichung des „Manifests von Marseille“ und der Verabschiedung von Anträgen zu den laufenden internationalen Verhandlungen.

„Wirtschaftlicher Erfolg kann nicht länger auf Kosten der Natur erzielt werden“, betont die Organisation und erinnert daran, dass „wir ein Teil von der Natur sind und unser Leben und unser Lebensunterhalt von ihr abhängen“. Sie fordert „naturbezogene Wiederherstellungspläne“, bei denen „mindestens 10% des gesamten Wiederherstellungsbudgets“ für den Schutz und die Wiederherstellung der Natur verwendet werden und der Rest nur für Aktivitäten, die ihr nicht schaden können.

„Es ist dringend notwendig, die Treibhausgasemissionen zu reduzieren“

Nach Ansicht der Organisation muss sich der Schutz der Natur insbesondere auf junge Menschen, indigene Völker und Frauen sowie auf lokale Aktionen stützen. Der Umweltnotstand hat Mühe, auf politischer Ebene mit dem Klimanotstand gleichzuziehen. Die Covid-19-Pandemie hat dazu beigetragen, dass die internationalen Verhandlungen für die Vorbereitung der COP15 online abgehalten werden mussten, und echte Fortschritte verhindert.

Im Vorfeld der COP15 im April 2022 und eines neuen globalen Rahmens für die biologische Vielfalt ruft die IUCN dazu auf, „Schadstoffe, insbesondere aus Landwirtschaft und Industrie“ zu bekämpfen und **„der Plastikverschmutzung und Überfischung ein Ende zu setzen“**. „Es ist dringend notwendig, die Treibhausgasemissionen zu reduzieren“, so die IUCN, die der Meinung ist, dass naturbasierte Lösungen ein wirksames Mittel zur Anpassung an den Klimawandel sind. Das Manifest schlägt außerdem vor, bis 2030 mindestens 30% des Planeten unter Naturschutz zu stellen und ein „ehrgeiziges, zusammenhängendes und wirksames“ Netz von Schutzgebieten zu schaffen.